

Home Ausland.

Der älteste Ehrenbeamte Berlins, Gustav Schade, der 83 Jahre als Mitglied der Berliner Anwaltskammer angehört...

Das Wiener Korrespondenzbüro berichtet: In einem halbamtlichen Kommentar zum Beschluß des Reichstages...

Der Sohn des Berliner Schiffsbauers Heinrich Otto Großkopf, Kommandant der Botschaft, der am 17. Dezember 1882 geborene Johannes Großkopf...

Ein trauriger Vorfall hat sich in Klein-Steinheim ereignet. Zwei miteinander befreundete 18 Jahre alte Mädchen, Käthe Hentel und Grete Braun...

Bei den Spartakisten in Preußen sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mehr als 2.000 Millionen Mark eingezahlt worden...

Wie aus Bukarest gemeldet wird, werden in nächster Zeit deutsche Gerichte im besetzten Rumänien eingerichtet mit Sitz in Bukarest, Krajowa und Konstanza...

In der Fabrik Neaulid in Paris verurteilte ein Gericht den Tod von 20 Personen; außerdem wurden 60 Personen verurteilt...

Die Frau des Bahnhofsbesizers von Pont-Tresa, unweit Bellinzona, Graubünden, wurde von einer Biper gebissen und erlag den Wirkungen des Giftes...

Am 7. Juni ist in Paris Felix Le Danter, Professor der allgemeinen Biologie an der Sorbonne, im Alter von 48 Jahren gestorben...

Im Alter von 68 Jahren starb in Nischen in der Schweiz der frühere Reichspräsident Dr. Richard Juntz...

Die juristische Kommission bei der russischen Regierung hat unlängst eine Gesetzesvorlage betreffend die Wahlen für die konstituierende Versammlung ausgearbeitet...

Man könnte fast, so schreibt ein Jurist der Welt, so schwer die räumliche Welt, von einer bewußten Handlung des Todes reden, daß er einen Mann wie Regierungsrat Glatzer, der in seinem Leben nie unpünktlich und immer für klare, geordnete Verhältnisse war...

Ein kürzlich wurde in Eisen abgenommen Verzeihen der Bletter in der Schweiz die seit mehreren Monaten dort liegende Leiche eines gemässigen Karle Gaudat mit durchschneiderender Reife aufgefunden...

Aus London wird berichtet, daß unlängst Königin Mary, Prinzessin Mary und Prinzessin Christian einen Verkaufsplan für Fleischspezialitäten, Suppe, Schinken und andere Speiswaren bedienten...

Wie das Bureau des Reichstages mitteilt, ist der Reichstagsabgeordnete W. Mebing gefallen. Ein Brief, den das Bureau an ihn gerichtet hatte, ist ihm beim Vermerk, daß er gefallen sei, aus dem Bunde zurückgekommen...

Die Kerze der schweizerischen Regierung brühen in ihren Bericht über ihre Beobachtungen in bezug auf die Impfungen während der jüngsten Blatterepidemie im Grable...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Die Kerze der Natur scheint der neunjährige Knabe Martin Fleissmann in Altenort der Schweiz zu befehlen. Der Junge hatte kürzlich im Bezirkskrankenhaus Baden eine Blinddarmerkrankung glücklich überstanden...

Bier und Brot.

Von Fritz Müller.

Kein Mensch im summenden Hofbräu beehrte den grauen Havelod, der dort durch die Tür hereinkam. Es kamen tausend graue Havelode wie dieser durch die Tür des Hofbräus, wenn der Tag lang ist...

„Hab's Gahna scho' vorhin abzwiat!“, sagte die Zeng zum Grauen, „wissen Sie's nimmer?“ Aber die Zeng hinstieg, fiel in dieser Kriegszeit keinem auf...

„Genga's guo, 's Bier zwiat ma' do' nei auf der Brotart'n runter, Herr.“ Der Tisch wurde lebendig. „Da s'ist oaner“, flüsterte es am anderen Ende und geigte mit dem Daumen über die Schulter, „da s'ist oaner, den's hat.“

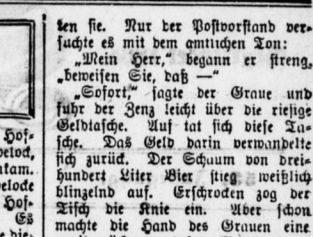
„Und überhaupt, was hat denn 's Bier mit Ihrer damischen Brotart'n z'tuan?“ Der Havelod sah kaum auf, als er leichtgin darauf sagte: „Zu einem Liter Bier braucht man 220 Gramm Gerste.“

„Des is a alte's G'schicht — wenn S' jont nit wissen —.“ „Doch, ich weiß sonst auch noch etwas.“ „Also raus damit!“

„Von der Gerste, die jeht zu Bier verjottet wird, könnte man täglich zehn Millionen Menschen sättigen, mit Brot.“

„Foder Kerl! wollte der Postforstmann zu dem Grauen sagen. Aber es blieb ihm stehen. Die Kerste war zu trocken. Troppchen er sie schon mit reichlich zwei Litern heute angeweicht hatte. Mit: „Jeht so was Dumms!“

„Zu dem grauen Spud verscheuchen. Wohl löst sich die Worte vom Mund. Aber gleich vor den Lippen tropften sie herunter und stofften ihm hinter die Krabbate in den biden Hals. Mit einem: „Gahl's Maul!“



Ein Havelod im Hofbräu.